

VAPKO-Mitteilungen ; Rückblick auf die vergangene Pilzsaison ; Mitteilung des Vorstandsvorstandes ; Aus unsern Verbandsvereinen ; Vereinsmitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **34 (1956)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bemerkenswerte Pilzfunde im September 1955

Von Werner Küng, Horgen

Tricholoma colossus (Fr.) Quél., Riesen-Ritterling

Hut: kastanienbraun bis scherbenfuchsig, schuppig-aufreißend, sehr derb, Haut ± feucht, schwach klebrig-schmierig, Rand eingeknickt.

Stiel: sehr derb und dick, an der Spitze mit abgegrenzt weißer, kleiiger Zone, gegen Basis scherbenfuchsig (wie der Hut), bauchig, kahl. Die rotfleckigen Lamellen sind in ihrer Grundfarbe blaßziegelrötlich. Das Fleisch läuft im Schnitt ziegelrötlich an, ist geruchlos und mild. Durchmesser des Hutes 10–20 cm, Sporen 8–10/5–6 μ .

Einen prächtigen Vertreter dieser Art brachte Pilzfreund Werner Woodtli, Erstfeld, am 24. September an die VAPKO-Tagung nach Brunnen. Er fand dieses Exemplar auf 1300 m ü. M. am Rande des Bergwaldes ob Erstfeld.

Phlegmacium pansa (Fr.) Ricken, Plattfüßiger Schleimkopf

Hut: orangefuchsig bis rotbraun, schön geflammt, getropft-gefleckt, mit blaßfilzigem Rande, eingeknickt-geschweift, 6–10 cm Ø.

Stiel: ockergelb, mit violetter Spitze, ohne Knolle, nur mit gerandeter Basis, die Cortina ist gelblich, wattig-filzig.

Fleisch: gelblichblaß. Sporen 11–12/6–7 μ .

Lamellen: purpurbrau-zimtfuchsig.

Diese Art wurde mir am 22. September von Pilzfreund Albert Baur zugestellt. Er fand sie im Gebiet vom Feusisgarten am Etzel, im Laubwald mit kalkhaltigem Boden. In seiner Bestimmungstabelle der Schleimköpfe schreibt Julius Schäfer † über diese Art: «Ich fand diesen schönen, stattlichen Pilz vor Jahren bei Eisenach in Menge; er stimmt, abgesehen vom nicht ‚weißen‘ Fleisch, in den Farben genau mit dem Bild von Fries ic. 45,3 überein; der Rand war selten wellig. ‚Plattfüße‘ (knollenlose Basisberandung) und kurze Stiele traten höchstens bei Grenzformen auf. Bei Ricken müßte man die Art der großen Sporen wegen eher bei *arquatus* suchen (einer Art die jeder anders deutet, die aber kaum schönfarbig ist und klein sein soll). Sollte es tatsächlich einen ähnlich gefärbten, konstant kurzstieligen Plattfuß mit kleineren Sporen (Ri.: 11–12/6–7 μ) geben, so müßte meine Art als nov. sp. vel subsp. *C. fulvo-flammatus* abgetrennt werden, *diversus stipite longiore marginato-bulboso, extus intusque glauco, sporis majoribus*. Auch die Abgrenzung gegen *C. cedretorum* Maire bedarf sorgfältiger Nachprüfung.»

Boletus Fechtneri Vel. (pallescens) [Konr.] Singer, aestivalis Kbch. non Fr., Romellii Kbch.), Sommer-Röhrling

Hut: dickfleischig, 12–15 cm Ø, Oberhaut blaß silbergrau, Röhrenmündungen gelb, gegen gold neigend, bei Druck grünblau anlaufend.

Stiel: 8–10 cm lang, 5–7 cm dick, an der Basis schön karminrosa angehaucht, an der Spitze gelb (wie Röhrenmündungen), ganzer Stiel mit feinem, flachem Adernetz überzogen.

Fleisch: im Schnitt blaßgelb, von der Stielhaut her und über dem Röhrenlager intensiv gelb, verfärbt sich in der Stielspitze und im Hut schön kornblumenblau, in der Stielbasis leicht karminrosa. Geschmack süßlich, Geruch pilzartig.

Ein Exemplar dieser bei uns sehr seltenen Art überbrachte mir am 17. September Gerold Schmied.

Fundstelle: Waldlichtung am nördlichen Ufer des Bergweihers im Horgenberg, sandiger Kiesboden.

Pleurotus decorus Fr., Vornehmer Seitling

Von dieser wohl seltenen Seitlingsart überbrachte mir Gottlieb Stäubli am 5. September ein prächtiges Exemplar. Dieses wies die folgenden Merkmale auf:

Hut: 13 cm breit, flach ausgebreitet mit schwach eingesenkter Zone um den Scheitel. Grundfarbe hell-orange mit grauschwarzen, filzigen, angewachsenen Schüppchen. Diese sind gegen die Hutmitte zu sehr gedrängt stehend. Der dünnfleischige Hut reißt vom Rande her ein.

Die schmalen, gedrängten *Lamellen* sind gelb.

Der *Stiel* ist gelb-bräunlich, mit faserigen, dunkleren Schüppchen bedeckt, 8 cm lang und 9 mm dick, enghohl und leicht verbogen. Fleisch blaßgelb, Geschmack mild, Geruch angenehm.

Sporen: oval, farblos, glatt, $8/5 \mu$.

Rückblick auf die vergangene Pilzsaison

Von E. Flury, Kappel

Wenn es Winter wird und die Natur mit ihren Pilzen ruht, erinnert sich der Pilzfreund immer wieder an interessante Erlebnisse in der vergangenen Pilzsaison.

Ein sehr schönes, interessantes Erlebnis war für mich letztes Jahr der Pilzbestimmkurs auf Himmelrich bei Kriens. An einem solchen Kurs, den ich vom 9. bis 16. Oktober mitmachte, habe ich bis jetzt noch nie teilgenommen. Einen solchen Kurs mitzumachen, möchte ich jedem, auch fortgeschrittenen Pilzfreund sehr empfehlen. Bei uns im Gäu hatten wir letztes Jahr wieder eine ausgesprochene Pilzknappheit; dort aber hatte es an Pilzen nicht gefehlt, obschon zum Beispiel die Cortinarien besser hätten vertreten sein können. Bei einem solchen Anlaß kann man immer lernen, Erfahrungsaustausch pflegen und jede gewünschte Auskunft erhalten; auch stehen immer große Pilzwerke zum Nachschlagen zur Verfügung. Was mir am besten gefallen hat, war das herzliche Einvernehmen zwischen allen Teilnehmern. Nicht unerwähnt bleiben dürfen auch die lieben Besuche aus Luzern.

Nun zu einigen Pilzen:

Ein Pilzchen, das ich immer als glasig-weißen Ellerling (*Camaroph. niveus*) bestimmte, fanden wir auch auf einer Weide in Himmelrich. Herr Süß, der Kursleiter, aber sagte: «Halt, den Geruch feststellen.» Der Geruch war stark nach

Juchtenleder, für mich etwa Nseues. Dieses Pilzchen, das nach Moser Camaroph. russocoriaceus Bl. u. Br. heißt, ist makroskopisch von niveus nur durch den starken Juchtengeruch zu unterscheiden.

Zum erstenmal gesehen habe ich in Himmelrich auch den Halsbandritterling *Trich. focale*.

Die Pilzausstellung in Balsthal, die von der Sektion Niederbipp durchgeführt und von Herrn Flury, Basel, arrangiert wurde, zeigte zirka 220 Arten.

An dieser Ausstellung lag nebst mehreren Raritäten ein Rißpilz vor, den ich seit 30 Jahren nie mehr zu Gesicht bekam. Es ist dies der rötende Rißpilz, *Inocybe Godeyi* Gill. = *Rickenii* Kallenbach = *Trinii* Bres. 1924 fand ich diesen Pilz am Aarebord in Olten massenhaft und beschrieb ihn auf Veranlassung von Herrn Knapp in der Zeitschrift 1924, Seite 141.

Für Pilzfreunde, welche die ältern Jahrgänge der Zeitschrift nicht zur Verfügung haben, möchte ich diese Beschreibung (abgekürzt) wiederholen.

Hut: von Anfang an fleischrot-ziegelrot, oft fast kirschrot; kegeligglockig, ausgebreitet zirka 3–4 cm Durchmesser. Hutrand erst dem gerandeten Stielknöllchen aufsitzend.

Stiel: heller, fleischrosa, *deutlich gerandet-knollig*, bis 8 mm dick.

Fleisch: weiß, bei Bruch schwach rötend. Der ganze Pilz ist schließlich lebhaft rot.

Dieses Pilzchen wurde bis jetzt viel verwechselt mit *Inocybe pudica* (Kühner), *Trinii* nach Ricken, das nicht gerandeten Stielknollen hat. *Inocybe pudica* (Küh) ist von Anfang an ganz weiß und kommt bei uns viel häufiger vor.

Das sind einige kleine Begebenheiten, die mir in der Pilz-Ruhepause wieder in den Sinn kamen und vielleicht auch andere Pilzfreunde interessieren werden.

Mitteilung des Verbandsvorstandes

Wir bitten die Sektionen, die den Jahresbericht pro 1955 noch nicht eingesandt haben, denselben bald einzusenden. Besten Dank! Ferner bitten wir um das Mitgliederverzeichnis pro 1956 und die Adressen der neuen Vereinsfunktionäre pro 1956, Präsident, Sekretär, Kassier.

In unserem Bücherverkauf sind nun neu zu beziehen: Neuhoff «Die Milchlinge», Tafelwerk aus «Die Pilze Mitteleuropas». Textband, 248 Seiten und 16 vierfarbige Tafeln, 1 Sporentafel und 3 Tafeln mit Mikrobildern. Preis Fr. 86.–.

Knaurs Pilzbuch von L. Zeitlmayr, mit 70 farbigen Pilzbildern und 143 Seiten Text. Preis Fr. 11.65.

Sektionen erhalten auf beiden Büchern 10% Rabatt. Bestellungen sind an Adolf Beck-Läderach, Tscharnerhof, Landquart, zu richten.

AUS UNSERN VERBANDSVEREINEN

Voranzeige

Die Frühjahrstagung der zentral- und ostschweizerischen Sektionen des Verbandes Schweiz. Vereine für Pilzkunde findet am 24. März im Restaurant «Rebstock» in Thalwil statt. Verein für Pilzkunde Luzern und Umgebung: *J. Schlapfer*

Der Pilzfreund lacht!

Katzenjammer

Wenn der verärgerte Pilzler unsere «Grüne» liest
Und das «Volkstümliche» darin zum x-tenmal vermißt,
Füllt er den Kropf, um ihn an der DV zu entleeren,
Sich im Namen aller über solchen Mangel zu beschweren:
«Ihr ersäuft uns da in einem wissenschaftlich Meer,
Vergeßt, daß unser magenähnlich Herz so leer;
Freunde, das muß ändern, wir hätten ja die Mittel,
Doch fehlt uns dazu immer noch der zügige Titel!»
Höher, um für alle Zeiten dieses Manko zu beheben,
Laß ich jetzt den Inhalt meiner Birne schweben;
Wieviel Kilo Reizker auf einmal verträgt der Magen?
Frißt man Perlpilze besser ohne, oder mit dem Kragen?
Welche drei lateinischen Namen genügen um zu glänzen?
Rezept, um für zwei Jahre den Beitrag zu schwänzen!
Wer bohrt die tausend Löchlein in Pilzstiel und -hut?
Weshalb schmecken geschenkte Pilze nur selten gut?
Unterschiede zwischen der Stinkmorchel und mir!
Gern teil ich meinen letzten Morchelplatz mit Dir!
Plättli für Besucher aus Pilzabfall und -resten!
Wo verberg ich meine große Unkenntnis am besten?
Warum pfeiff ich im Pilzbuch auf die Beschreibung?
Pilzlerlatein im Höchstmaß der Übertreibung!
Wie vertusch ich, daß unser Wald voll Pilze ist?
Anleitung, daß die Familie nur noch Schwämme ißt!
Birchermüesli aus Bovist, Porling und Hexenei!
Schwiegermutter, Pilze, Schwurgericht und allerlei!
Grundregeln zur Pilzzucht in der feinen Wohnung!
Warum gebührt mir für «Nichtstun» auch Belohnung?
Benehmen, wenn der Freund an meinen Konserven stirbt!
Methode, wie man im Vereine erfolgreich Feinde wirbt!
Soweit das Ergebnis meiner Jagd in höchsten Sphären,
Befugt, um noch den stursten Forschertrotteln zu bekehren.
Sind diese zwanzig Themen einmal richtig ausgewertet,
Die einzelnen Probleme durcheinander fest verkettet,
So folgt nach jahrelanger Ebbe wiederum die Flut.
Dem Redaktor geht's dann à la bonheur endlich gut.
Er kann nun engros Faß die Korrektorentinte kaufen,
Und braucht nicht jeder Literflasche nachzulaufen.
Fließt dann der rote Saft dynamisch aus dem Federkiel,
Dann ist's vollbracht – erreicht das langerstrebte Ziel!

Ziehambüsy

Morchella monetica (Al. ex Fr.) Ueller
Die kostbare Morchel

Diese Morchel gleicht in allen Teilen der uns bekannten Speisemorchel. Was uns überrascht, ist ihre Erscheinungszeit. Sie wächst nur in ganz pilzarmen Jahren und ist stets nur in einem einzigen Exemplar zu finden. Erstmals wurde sie von drei Mitgliedern der Boletusloge, Aarau, gefunden, die noch jetzt manchmal unter der interessanten Giftwirkung dieses Pilzes zu leiden haben. Sie verursacht nämlich nur bei Berührung eine Erkrankung des zentralen Nervensystems, so daß die davon Betroffenen zu unsinnigen Geldausgaben verleitet werden. So haben die drei Entdecker, gegen ihren Willen, drei Runden Campari, drei Portionen Froschschengel und drei Flaschen Johannisberger vertilgen müssen. Auch ihr Gedächtnis erlitt starke Trübungen, so daß der Ort, wo sie einen Güggel kaufen wollten, vollständig ihrer Erinnerung entfiel und sie sich ohne Bestechungsgeschenk für die Frauen auf den Heimweg machen mußten. Da die Berührung mit diesem Pilz die Entdecker auf über 100.– Fr. zu stehen kam, sei an dieser Stelle ausdrücklich vor ihm gewarnt. Die Gegend um Giswil, der einzige Ort, wo er bis jetzt gefunden wurde, ist zu meiden.

Erklärung der Autorennamenkürzungen:

- Al = Rh. Aller, Dr. med. dent. Berühmter Hygrophorenforscher. Verfasser nachfolgender Schriften:
1. Wie kann man eine mycologische Session organisieren, ohne sich nachher krank zu ärgern? Herausgegeben im Selbstverlag.
 2. Wenn Freunde auseinander gehn. Eine tragisch-komische Geschichte, erschienen im Verlag Eimbach, Luzern.
 3. Rückzug auf der ganzen Linie. Memoiren eines verärgerten Pilzfreundes. Im Selbstverlag.
- Fr. = Mela Francalori, Mittelstürmer eines Pilzlereteams. Bekanntter Bergabsteiger (erster Preis beim letztjährigen Napfrennen), Initiant der Umschulungskurse für österreichische Serviertöchter zu Haushaltlehrtöchtern. Verfasser der Schrift: Kleptomanie bei Dienstmädchen, eine psychologische Betrachtung. Verlag MINA, Aarau.
- Ueller = H.M. Ueller, Hotelier in Aarau. Bekannt für seine guten Pilzpastetli, die dieses Jahr noch besser werden, da er ausschließlich *Agaricus xanthodermus* dazu verwenden will. Verfasser der berühmten Bücher:
1. Der Föhn und seine Auswirkungen beim Pilzsammler. Verlag OBSI, Sursee.
 2. Fäulnis, die beste Konservierungsmethode von Schwefelporlingen. Verlag Campari & Johannisberg GmbH, Alpnach.
 3. Güggeliessen und Polizei. Eine Anklage gegen die unangenehmen Maßnahmen unserer Hermandad. Erschienen im Lindenverlag, Gränichen Aag. *Rhaller*

VEREINSMITTEILUNGEN

Baar

Diskussionsabende im Winterprogramm: Montag, den 20. Februar, 20.00 Uhr, im «Kreuz».
A. Lampert: Lichtbilder.
Fr. Walser: Filme.
Anschließend Pilzschmaus.

Montag, den 5. März, 20.00 Uhr, im «Kreuz»
Ruedy Jung: Haarschleierlinge.
Montag, den 19. März, 20.00 Uhr, im «Kreuz»
Lampert: Diskussion – Pilzverwertung.
Montag, den 9. April, 20.00 Uhr, im «Kreuz»
Lampert: Morcheln.

Für pünktliches und zahlreiches Erscheinen sind die Referenten und der Vorstand dankbar.

Baden, Wettingen

Generalversammlung am 20. Februar, um 20.00 Uhr, im Vereinslokal «Grenzstein». Wir erwarten eine zahlreiche Beteiligung.

Basel

Die Generalversammlung vom 14. Januar hat den Vorstand für 1956 wie folgt bestellt: Ehrenpräsident: C. Basso. Präsident: Fr. Barth, Spalenberg 23, Tel. 22 86 80. Vizepräsident: Jos. Renggli. Aktuar: E. Buser. Kassier: P. Volpers. Bücherverwalter: B. Latscha. Beisitzer und Berater: A. Flury und C. Furrer. Kassarevisoren: E. Felber und M. Hofer. Obmann der TK: Jos. Renggli.

Mitgliederbeitrag für 1956 Fr. 10.-. Postch.-Konto V 4439. Adreßänderungen sind bitte sofort dem Präsidenten zu melden.

Nächste *Vereinsversammlung* mit Lichtbildervortrag findet am 19. März statt. Bitte reserviert diesen Abend. Näheres in der nächsten Nummer.

Bern

Hauptversammlung: Samstag, 25. Februar, 20.15 Uhr, in unserem Lokal «Unterer Jucker». Rege Teilnahme ist erwünscht.

Birsfelden

27. Februar: *Zusammenkunft* im Restaurant «Helvetia». 5. März: *Zusammenkunft* im Restaurant «Helvetia».

Besprechung makroskopischer Merkmale an Pilzen.

Burgdorf

Monatsversammlung: Montag, den 20. Februar, punkt 20.00 Uhr, im Restaurant «z. Gerbern», Burgdorf.

Für den Lichtbildervortrag wird persönlich eingeladen.

Chur

Generalversammlung: Sonntag, den 26. Februar, 14.00 Uhr, im Gasthaus «Schweizerhaus», Kasernenstr. 10, Chur. Reservieren Sie sich diesen Nachmittag für die Pilzler.

Wir bitten Sie, den Jahresbeitrag pro 1956 bis Ende März einzuzahlen, nachher erfolgt der Einzug per Nachnahme unter Portozuschlag.

Die Zeitschriften pro 1955 sollen an den Präsidenten, Jul. Peter, Untere Plessurstr. 92, Chur, abgegeben werden zum Zwecke des Einbindens. Endtermin 29. Februar. Kosten des Einbindens zirka Fr. 4.50.

Entlebuch-Wolhusen

Monatsversammlungen:

Sonntag, den 18. März, im «Bad» in Schüpfheim über die Wulstlinge und Leistlinge. Referenten: Hans Bucher und Walter Koller.

Sonntag, den 22. April, in der «Brauerei» in Hasle. Lichtbildervortrag über die Pilze. Dargeboten von Hans Bucher.

Sonntag, den 27. Mai, in der «Landbrücke», Schüpfheim. Bestimmungsübungen an Hand von Beschreibungen. Leiter: Franz Buholzer.

Beginn jeweils um 20.00 Uhr.

Horgen

Monatsversammlung: Montag, den 27. Februar. Vortrag. Thema: Die Lepiota nach Moser, Ref. Hans Hofer.

Zahlreiches Erscheinen erwartet der Vorstand.

Luzern

An der Generalversammlung vom 21. Januar wurde an Stelle des zurückgetretenen Präsidenten, Werner Eggerschwiler, gewählt: Gebhard Schlapfer, Geißensteinring 48, Luzern.

Melchnau

Unsere *Hauptversammlung* findet Samstag, den 25. Februar, um 20.00 Uhr, im Gasthof «Bahnhof» statt.

Samstag, den 17. März: Spießbraten bei der Melchnauer Waldhütte.

Männedorf

Anläßlich der Generalversammlung vom 21. Januar wurde der Vorstand wie folgt bestellt: E. Oefeli, Präs., Heinr. Hug, Vizepräs., E. G. Weber, I. Aktuar, Karl Ott, II. Aktuar, Paul Großenbacher, Kassier, Max Roth, Biblioth. und als 2. Beisitzer, E. Meyer, Uetikon.

Der von Pilzfreund Jak. Ritzmann sehr originell abgefaßte und von ihm vorgetragene «Pilzlerspiegel», fand bei den Zuhörern vollen Anklang, und es sei ihm an dieser Stelle nochmals der beste Dank ausgesprochen.

Oberburg

Die nächste *Monatsversammlung* findet am Mittwoch, den 29. Februar, statt.

Alle Monatsversammlungen werden im Vereinslokal Gasthof «Zum goldenen Löwen», abgehalten.

Rüschlikon

Generalversammlung: Samstag, den 3. März, 20.00 Uhr, im Hotel «Belvoir», Rüschlikon (Seestübli). Anschließend gemütliche Unterhaltung.

Da wir mit dieser Veranstaltung unser 20jähriges Jubiläum feiern können, ersuchen wir Sie, mit viel Humor mitzumachen. Anträge betreffend des geschäftlichen und gemütlichen Teils des Abends sind bis zum 28. Februar an den Präsidenten, E. Liniger, Rüschnikon, Seestr. 118, zu richten. Familienangehörige und Interessenten sind freundlich eingeladen. *Der Vorstand*

St. Gallen

20. Februar: *Lichtbildervortrag* über Rißpilze, von Emil Fürer, im Restaurant «Dufour», Bahnhofstr. 19, 20.15 Uhr.

3. März: *Hauptversammlung* im Restaurant «Spitalkeller», 20.00 Uhr. Anschließend gemütliche Unterhaltung. Mitglieder, die diesen Abend mit humoristischen Einlagen bereichern wollen, sind gebeten, ihre Darbietungen bis zum 20. Februar dem Aktuar A. Mathis, Hauptpostfach 1108, mitzuteilen. Zu dieser Hauptversammlung laden wir alle Mitglieder sowie Ihre Angehörigen freundlich ein. Bekunden Sie mit einem vollzähligen Aufmarsch Ihre Zugehörigkeit zum Pilzverein St. Gallen.

12. März: Restaurant «Spitalkeller», 20.15 Uhr. Einführung in das Bestimmungsbuch Kühner et Romagnesi, von Armin Reichenbach. Entgegen der Mitteilung in der Januarum-

mer, wird dieser Vortragsabend um eine Woche vorverlegt, vom 19. März auf den 12. März. Wir bitten die Mitglieder, von dieser Änderung Notiz zu nehmen.

Winterthur

Generalversammlung: Montag, den 27. Februar, 20.00 Uhr, im Vereinslokal Restaurant «Reh». Wir erwarten zahlreiche Beteiligung.

Wynau

Versammlung: Montag, den 27. Januar, 20.00 Uhr, im Restaurant «Bahnhof».

Zug

Winterprogramm: Jeden ersten Montag des Monats Zusammenkunft mit lehrreichen Vorträgen von Mitgliedern der Techn. Kommission.

Zürich

5. März: *Monatsversammlung*.

Instruktionsvortrag über Einführung in die Merkmale der Röhrlinge und Blätterpilze (Agaricales) nach Dr. Moser, Familien 1-7. Referent: Herr Fred. Mattmüller.

18. März: Voranzeige: Frühlingsbummel nach Birmensdorf. Näheres siehe Märznummer. Reserviert bitte diesen Sonntagnachmittag.

A. Z.

Bern 18

PILZLITERATUR

die durch die Vereinsfunktionäre preiswert geliefert wird:

- | | |
|-------------------------------------|---|
| 1. Verband | Schweizer Pilztafeln:
Bd. I, Farbtafeln von 40 Pilzarten
Bd. II, Farbtafeln von 75 Pilzarten
Bd. III, Farbtafeln von 80 Pilzarten
Bd. IV, Farbtafeln von 75 Pilzarten
Bd. I, II und IV wird auch in französischer Sprache
herausgegeben |
| 2. Habersaat | Schweizer Pilzflora (Bestimmungsbuch)
Schweizer Pilzbuch
Nos champignons |
| 3. Imbach | Pilzflora des Kantons Luzern |
| 4. Lörtscher | Kleines Fremdwörterbuch der Pilzkunde |
| 5. Jul. Schäffer | Russulae, 20 vierfarbige Tafeln mit 100 Arten und
Varietäten. Monographie, zirka 300 Seiten |
| 6. Knapp | Die europäischen Hypogaeengattungen und ihre
Gattungstypen, I. Teil |
| 7. Lange | Flora Agaracina Danica |
| 8. Helmut Gams | Kleine Kryptogamenflora von Mitteleuropa, Blätter-
und Bauchpilze, bearbeitet von Dr. M. Moser |
| 9. Fr. Ernst Menti,
Sektion Thun | Schweizerisches Pilzkochbuch |
| 10. Müller | Neues Schweizerisches Pilzkochbuch |

Bestellungen sind zu richten an die Sektionen oder an den Bücherversand
des Verbandes schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Adolf Beck, Tscharnerhof Landquart

Postscheckkonto X 5 010 Chur, Telephon (081) 5 15 72

NB. Preislisten liegen bei den Sektionen auf